



„Hoffnung für alle“ e.V.

Christliche Gemeinde Elim, Singerei/ Moldawien



Abfahrt in Sommerlager



gehört dazu: Läusekontrolle



Gruppenfoto



Programm: die Schöpfung

Freundes- und Gebetsbrief Juli 2017

Liebe Freunde,

soeben sind wir, (das heißt drei Jugendliche und ich) von Moldawien zurück. Das nehme ich zum Anlass euch auf den neusten Stand der Arbeit zu bringen. Grund unsere Reise war das Sommerlager. Dank eurer finanziellen Unterstützung war es möglich, für 100 Kinder ein Sommerlager zu organisieren. Diesmal waren Kinder im Alter von 8-12 Jahren dran. Da es nur punktuell einen Übersetzer gab, war unsere Hilfe sehr eingeschränkt und bewegte sich vor allem in moralischer Unterstützung von Lilija und Juri Antoncanu. Sie gestalteten das Programm zum Thema „Schöpfung“. Kräftig unterstützt wurden sie von 8 Jugendlichen aus der Gemeinde, von denen einige an verschiedenen Wochenenden einen Bibelschulunterricht besuchen. Es war toll, mit welchem Engagement sie Lilija und Juri unterstützten. Auch an den Sonntagen sind sie eine große Hilfe im Gottesdienst. Durch ihre Unterstützung ist es möglich, zunehmend im zweiten Teil des Gottesdienstes mit den Kindern in Gruppen zu arbeiten. Bedauerlicher Weise gilt auch für diese Jugendlichen, dass die meisten von Ihnen nach ihrer Ausbildung in Moldawien keine Arbeit finden und deshalb, wie so viele auf der Suche nach Arbeit, das Land verlassen. Damit sind sie dann für die Gemeindegarbeit wieder verloren. Auch hier spiegelt sich die Tragik des Landes wieder. Lasst uns dafür beten, dass sich an diesen Verhältnissen etwas Grundlegendes ändert.



Das Sommerlager schien aus unserer Sicht nichts Besonderes zu sein. Doch als wir (die Deutschen) im Laufe der Woche einige Besuche bei Familien in der Umgebung machten, wurde schnell deutlich, dass diese Zeit im Lager für viele der Kinder durchaus etwas ganz Besonderes und Tolles ist. Wir kamen in ein Haus in dem eine Familie mit 6 Kindern lebt. Das Haus völlig desolat, im Inneren total verdreckt und für alle zusammen gab es nur 2 Betten. Der Mann ist Alkoholiker und schien kein Interesse an Zustand des Hauses zu haben.

Überhaupt ist Alkohol ein Thema, was sehr viele Kinder bewegt. Während des Sommerlagers gab es diverse Anspiele, welche sich die Kinder ausgedacht hatten. In fast allen tauchte auch das Thema Alkoholmissbrauch auf. Das macht deutlich, wie viele der Kinder davon betroffen sind. Unser Besuch diente auch dazu, den geplanten Arbeitseinsatz für den Oktober vor zubereiten. **(Termin 29.9.-11.10. Es werden noch Helfer gesucht)** Wir haben jetzt zwei Projekte welche wir in dieser Woche realisieren wollen. Zu einen soll auf dem Gelände der Gemeinde ein weiterer Gruppenraum fertig gestellt werden. Dazu muss der Fußboden mit Beton ausgeglichen werden, eine Tür eingebaut und eine Unterhangdecke montiert werden. Das zweite Projekt wird die Erneuerung eines Daches sein.

In dem Haus lebt eine Familie mit 6 Kindern. Sie mühen sich sehr, das Haus in Ordnung zu halten und es nach und nach zu verbessern. Jetzt ist aber das Dach, welches mit Wellasbest gedeckt ist, an vielen Stellen kaputt.

Wegen des Wellasbest kann es nicht repariert werden, sondern muss komplett erneuert werden. Das kann die Familie nicht leisten. Kosten für Material ca. 2500,-€.



Die Mitarbeiter



Dieses Dach soll beim Baueinsatz erneuert werden



Hilfstransport



Ansprechpartner in Deutschland:

„Hoffnung für alle“ e.V. Zur Aue 15
04435 Schkeuditz
Arbeitsgruppe Moldawien
Ansprechpartner Andreas Haller
Tel.: 034204 14701 Funk 0172
3621711

Email: hfa@hoffnungszentrum-schkeuditz.de

Spendenkonto: DKB
DE58 120300001020094254
BIC BYLADEM1001

Bitte immer Verwendungszweck angeben (Moldawien: laufende Kosten, Weihnachten, Patenschaften, etc. oder allgemein)

Weitere Infos:

www.hoffnungszentrum-schkeuditz.de

An diesem Sonnabend (15.7.) geht nun endlich der schon für Anfang Juni geplante Transport auf die Reise. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um gute gebrauchte Kleidung (etwa 14 to). Etwa die Hälfte davon wurde hier bei uns in Schkeuditz gesammelt und der Rest kommt vom Missionswerk Friedensbote in Meinerzhagen. Außerdem werden noch Fenster, Fahrräder, Rollstühle und ein Betonmischer auf die Reise gehen.

Die Gemeindegemeinschaft in Cubolta nimmt langsam Gestalt an. Vorläufig ist jeden Donnerstag Bibelgesprächskreis. Da können sich alle mit Fragen und Antworten einbringen. Zur Zeit wird das Johannesevangelium durchgenommen. Es war ein sehr schöner Abend.

Leider ist die endgültige Genehmigung zur Einfuhr für die zwei Busse immer noch nicht durch. Es ist ein Drama in diesem Land, dass sich alles nur sehr aufwendig bewegen lässt. Bitte betet dafür, dass die Bewilligung nun endlich durchgeht. Die Busse stehen ja schon seit März bereit.

Zum Schluss möchte ich gern noch einen Geistlichen Impuls weitergeben, welcher mich seit unserer Korea Reise bewegt.

Bei einem Besuch in einer Nöherei in Nordkorea fanden wir eine Handarbeit, welche 2 Fische und 5 Brote darstellen. Der Hintergrund für diese Handarbeit ist die Begebenheit aus Matthäus 14, 16-21: Jesus hatte lange vor vielen Menschen gesprochen. Gegen Abend stellen die Jünger Jesu fest, dass die Leute was zu essen brauchen, aber in der Gegend keinerlei Versorgungsmöglichkeiten da sind. Die Jünger bringen das Problem zu Jesus in der Erwartung, dass er sich darum kümmert. Das Beste ist, wenn Jesus die Leute nach Hause schickt, damit sie selbst für sich sorgen können. Doch Jesus sagt seinen Jüngern, dass sie die Leute versorgen sollen. Damit sind sie aber völlig überfordert. Die einzigen Lebensmittel welche zur Verfügung stehen sind 5 Brote und 2 Fische, wie soll das für 5000 Menschen reichen? In ihrer Ohnmacht bringen die Jünger das, was sie haben (5 Brote und 2 Fische) zu Jesus und Unglaubliches geschieht, alle werden satt.

Es ist so ermutigend, zu sehen, dass es ausreicht wenn wir Jesus das zur Verfügung stellen, was wir haben. Da wo wir das tun geschehen große Dinge.

Gott nutzt unsere bescheidenen Möglichkeiten um Großes zu tun.

In diesem Sinne möchte ich allen Danken, die sich mit ihren Möglichkeiten in diese Arbeit einbringen. Es ist immer wieder erstaunlich, was Gott möglich macht. Ob es die 5000,-€ für das Sommerlager sind oder die Kosten für den Hilfstransport. Wir sind immer wieder erstaunt über die vielen guten Kleiderspenden. Obwohl seit dem letzten Jahr die Einnahmen von Elim über die Hälfte zurück gegangen sind, konnte die Arbeit trotzdem weiter geführt werden. Übrigens DHL wird in den nächsten Jahren jeweils zu Weihnachten den Transport kostenfrei übernehmen. Halleluja.

Dank allen die Teil dieses wunderbaren Wirken Gottes sind. Möge Gott euch eure Liebe und euren Einsatz reichlich vergelten.

Gott segne Euch.

Euer Andreas Haller

Gebetsanliegen

- Finanzierung der Gemeindegemeinschaft
- Freigabe der Busse
- Finanzierung Arbeitseinsatz im Oktober und genügend Helfer
- Ermutigung der Leiter
- Arbeitsplätze in Moldawien
- Gemeindegründung Cubolta

